

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 114 (2007)

Heft: 1

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lanz-Anliker AG Rohrbach investiert in die Zukunft und baut auf Innovationen

Zu Weihnachten 2006 wurde eine neue, den heutigen Anforderungen entsprechende CNC-Messer-Zuschneidanlage mit einer Schnittbreite von 3'000 mm installiert. Die Anlieferung erfolgte mit einem Schwertransport und unter Polizeibegleitung in der Nacht vom Montag auf Dienstag, den 19. Dezember (Abb. 1). Mit dieser Anlage werden Stoffe bis zu einer Breite von 3'000 mm geschnitten.

Die moderne Kamera-Erkennung von eingewobenen Rapporten respektive Mustern optimiert den Zuschnitt und erhöht zusätzlich die Massgenauigkeit der Textilien. Die Formen und Masse werden über ein CAD eingegeben, worin auch die Zuschnittsoptimierung erfolgt, für eine maximale Ausnützung des Materials erfolgt. Die neue Maschine dient als Ersatz für die Maschine mit einer Schnittbreite von 2'200 mm.



Abb. 1: Anlieferung der Anlage

Neue Möglichkeiten in der Produktion

Durch die Neuinvestition und die Inbetriebnahme einer Steppanlage (Abb. 2) im Oktober 2006 ist das Unternehmen in der Lage, Stepparbeiten, wie sie beispielsweise im Reitsportbereich für Schabracken und Decken verwendet werden, im eigenen Hause herzustellen. Dadurch ergibt sich ein positiver Umweltbeitrag durch minimierte LKW-Transporte der sehr grossen Materialvolumen.

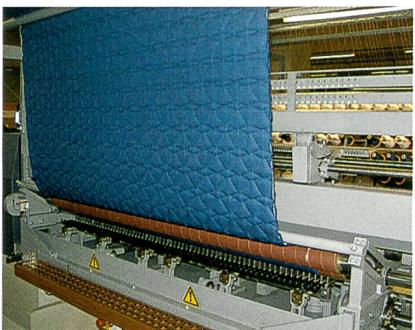


Abb. 2: Steppanlage

men. Zudem kann Lanz-Anliker nun auf Kundenbedürfnisse wesentlich schneller reagieren.

Positive Aussichten auch für 2007

Die Lanz-Anliker AG kann auf ein sehr erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Umsatz-Zuwachsrate ist zweistellig und das Geschäftsergebnis entsprechend, sodass die Investitionen im Rahmen von 800'000 CHF aus eigenen Mitteln realisiert werden konnten. Die Ende 2005 eingerichtete Weberei zur Herstellung von Namensschildern für die Schweizer Armee, sowie die starke Auftragszunahme im Bereich Filtration haben zu der erfreulich positiven Geschäftsentwicklung massgeblich beigetragen. Erfreulich ist auch die Entwicklung der 2004 von Gyax Zofingen übernommene Reitsportartikelproduktion und deren Vertrieb in der Schweiz wie auch im Export.

Der gute Auftragsbestand, das Offertenvolumen und die aktuellen Anfragen lassen auch ein gutes 2007 erwarten.

Thermolite® jetzt auch bei Barbour

Die britische Traditionsmarke Barbour hat Thermolite®, eine Marke für Funktionsstoffe und -fasern von ADVANSA, Europas führendem Polyester Produzenten, in die Herren-Bekleidungskollektion Herbst/Winter 06/07 aufgenommen. Thermolite® Isolations-Funktionsfasern sind allergieneutral und speziell entwickelt worden, um eine grösstmögliche Wärmeisolierung bei gleichzeitiger Leichtigkeit, Weichheit und Bauschvermögen zu gewährleisten.



Neufundland Jacke von Barbour

Barbours neue Herren-Kollektion reflektiert diese Tradition und kombiniert zeitgenössische Elemente mit aktuellen Stoffkombinationen dem heutigen Lifestyle entsprechend. Die Jacke und Weste «Barbour Neufundland» mit ihren auffälligen und grossen Diamanten-Abstempelungen sind mit Thermolite® wattiert worden, das auch von der Britischen Armee wegen seines ausgezeichneten Wärme-/Gewichtsverhältnisses eingesetzt wird.

Die Hohlfasertechnologie von Thermolite® gewährleistet ein ausgezeichnetes Isolationsvermögen und eine Atmungsaktivität, für grösstmögliche Wärme bei gleichzeitiger Leichtigkeit. Die vergrösserte Oberfläche der Fasern sorgt dafür, dass die Körperfeuchtigkeit schneller an die Stoffoberfläche transportiert wird, wo sie einfacher verdunsten kann.

Barbour hat einen einzigartigen wattierten Isolationsstoff mit Thermolite® Micro entwickelt, der von Peg geliefert wird, verstept mit super feinen 47 gsm kalanderten Stoffen für Aussenseite und Futter.

Thermolite® Micro:

Mikrofasern für Weichheit, effektive Wärmehaltung und Komprimierbarkeit, die sich vor allem durch ihre ultra-weiche und daunenähnliche Eigenschaften auszeichnen.

Barbour:

Barbour Neufundland Steppjacken und Westen sind in Grossbritannien, Deutschland und den USA erhältlich, z.B. bei Peek & Cloppenburg, Anson's etc.

Peg:

Liefert Thermolite® Micro an viele führende Marken: Apostrophe, Chanel, Claude Harvey, Comme de Garçons, Façonnable, Hermès und andere führende Designer.

Hydrophobierung von OP-Textilien

Hohensteiner Wissenschaftler arbeiten an neuem Verfahren.

Bei OP-Textilien aus Polyester-Mikrofilamentgewebe im Mehrweg-Einsatz wird die zum Schutz von Patient und Arzt notwendige Barrierefunktion gegenüber Keimen üblicherweise durch wasser- und ölabweisende Fluorcarbonharz-Ausrüstungen erreicht. Bei der gewerblichen Wiederaufbereitung wird deren Funktion allerdings auch bei ausreichender Fixierung oft stark beeinträchtigt: In erster Linie sind Tensid- und weitere Chemikalienrückstände auf dem textilen Material für das Nachlassen der Barrierefunktion verantwortlich und machen ca. 4 bis 5 Nachröhungen mit Fluorcarbonharzen im Lebenszyklus des Textils notwendig.



Unter Leitung von Dr. Jan Beringer arbeiten die Spezialisten des Kompetenzzentrums Wäscherei an den Hohensteiner Instituten an einer neuartigen Niederdruck-Plasmabehandlung

Im Rahmen eines AiF-Forschungsprojektes (AiF-Nr. 14710N) arbeiten die Wissenschaftler des Kompetenzzentrums Wäscherei an den Hohensteiner Instituten in Bönnigheim derzeit an einer neuartigen Niederdruck-Plasmabehandlung. Zum Einsatz kommt dabei eine Niederdruck-Plasmaanlage mit Drehtrommel für Stückgutbehandlungen der Firma Diener electronic GmbH + Co. KG aus Nagold (www.plasma.de). Mit deren Hilfe soll die Haltbarkeit der Fluorcarbonharzaustrüstung durch Reinigen und Vereinheitlichen der textilen Oberfläche deutlich erhöht werden. Zusätzlich sollen bei fertig konfektionierter Ware die oberflächig anhaftenden Verunreinigungen aus Tensiden und weiteren Chemikalien inaktiviert und damit die Funktionsfähigkeit der hydrophoben Ausrüstung wieder hergestellt werden. Ziel ist es, den Einsatz von Fluorcarbonharzen deutlich zu reduzieren und entsprechende ökonomische und ökologische Vorteile für die gewerblichen Wäschereien zu realisieren.

plasma.de). Mit deren Hilfe soll die Haltbarkeit der Fluorcarbonharzaustrüstung durch Reinigen und Vereinheitlichen der textilen Oberfläche deutlich erhöht werden. Zusätzlich sollen bei fertig konfektionierter Ware die oberflächig anhaftenden Verunreinigungen aus Tensiden und weiteren Chemikalien inaktiviert und damit die Funktionsfähigkeit der hydrophoben Ausrüstung wieder hergestellt werden. Ziel ist es, den Einsatz von Fluorcarbonharzen deutlich zu reduzieren und entsprechende ökonomische und ökologische Vorteile für die gewerblichen Wäschereien zu realisieren.

Entrepreneurs of the Year 2006 gewählt

Walter Borner, ehemaliger Präsident der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT), Rudolf Lieberherr und Fabio Cavalli heissen die Entrepreneurs of the Year 2006. Sie haben den diesjährigen Landeswettbewerb von Ernst & Young um die begehrte Trophäe gewonnen. Walter Borner von der Zimmerli Textil AG siegte in der Kategorie Dienstleistung/Handel.

Am 20. Oktober 2006 feierte Ernst & Young Schweiz bereits zum neunten Mal die Schweizer Entrepreneurs of the Year in den Kategorien Dienstleistung/Handel, Industrie/High-Tech sowie Start-up. Die Schweiz könne sich, so Prof. Dr. Peter Athanas, Chief Executive Officer von Ernst & Young in der Schweiz, auf einen offensichtlich nie versiegenden Strom erfolgreicher Entrepreneurs verlassen. Die 45 in diesem Jahr zum Wettbewerb zugelassenen Unternehmerinnen und Unternehmer verantworten weltweit über 10'000 Arbeitsplätze und erwirtschaften einen kumulierten Umsatz von fast 4 Milliarden Schweizer Franken. Die Sieger 2006 stehen für drei Branchen, die unterschiedlicher nicht sein könnten.

Feinsinn für Feinripp

Walter Borner, Inhaber und CEO der Zimmerli Textil AG (www.zimmerlitextil.ch), setzt sich Jahr für Jahr mit erstaunlichem Erfolg auf



Unternehmer des Jahres 2006 – Walter Borner

der Weltbühne für Herren- und Damenwäsche durch. Dabei ist es ihm gelungen, Zimmerli in mittlerweile 14 Jahren unternehmerischer Tätigkeit zur globalen Kultmarke zu entwickeln. Dies liegt nicht zuletzt an der Konsequenz. Zimmerli steht für Exklusivität, Qualität und Unverwechselbarkeit. Walter Borner, so die Jury, sei in seiner Branche zu Hause wie kaum jemand. Er entwirft und produziert seine Wäsche nach wie vor in der Schweiz und bedient von hier aus einen Markt, in dem sogar China die Konkurrenz aus Billiglohnländern fürchtet. Zimmerli Textil beschäftigt insgesamt 70 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Aarburg und Coldrerio und ist mit ihren Produkten an 800 Verkaufspunkten in 55 Ländern vertreten.

TRÜTZSCHLER übernimmt Fleissner

Das 1848 gegründete ehemalige Familienunternehmen Fleissner, das 2003 von der Zimmer AG übernommen wurde und heute 350 Mitarbeiter beschäftigt, ist neues Mitglied der Trützschler-Gruppe. Mit dem Kauf von Fleissner erweitert TRÜTZSCHLER sein Nonwoven-Maschinenprogramm von der Ballenöffnung über Krempel, Leger und Vliesstrecke (ERKO TRÜTZSCHLER) bis zur Verfestigung und Trocknung.

Fleissner ist ansässig in Egelsbach bei Frankfurt und wird weiterhin geleitet von den Geschäftsführern Hans-Georg Buckel und Dr. Jürgen Heller. Das Unternehmen ist mit seinen



Luftaufnahme Egelsbach

Anlagen Marktführer im Vliesstoffsektor (Wasserstrahlverfestigung) sowie bei Maschinen und Anlagen zur Herstellung von Chemiefasern. Des Weiteren umfasst das Programm Hochleistungstrockner für Tissue und Papier sowie Ausstattungsanlagen für Textilien.

Die TRÜTZSCHLER-Gruppe mit Hauptsitz in Mönchengladbach, Deutschland, und Tochterfirmen in 6 Ländern mit weltweit ca. 2'200 Mitarbeitern, liefert ebenfalls Maschinen und Anlagen für die Textilindustrie. Sie ist spezialisiert auf Spinnereivorbereitungsanlagen und darin weltweite Marktführerin. 2005 übernahm Trützscher Anteile der Fa. ERKO in Dülmen, um damit über ein umfassenderes Nonwoven-Maschinenprogramm verfügen zu können.

Die Produktprogramme von ERKO TRÜTZSCHLER und Fleissner ergänzen sich in hervorragender Weise, sodass komplett Anlagen angeboten werden können. Auf Wunsch der Kunden können selbstverständlich Anlagen oder Anlagenteile auch in Kooperation mit anderen Firmen und Wettbewerbern geliefert werden, so wie dies für TRÜTZSCHLER und Fleissner seit Jahrzehnten Tradition ist.

Die Bäumlin AG nimmt die Produktion wieder auf

Die Produktion der Bäumlin AG zieht für die nächsten anderthalb Jahre von Thal/SG in ein Provisorium in den Gewerbehallen der Ruoss-Kistler AG in Galgenen/SZ. Alle Mitarbeitenden werden weiterbeschäftigt. Für den Wiederaufbau am Standort Thal werden verschiedene Möglichkeiten geprüft.

Nach dem Brand der Zwirnerei Bäumlin AG in Thal/SG vom 31. Oktober 2006, bei dem die Fabrikationshalle und ein Teil der Büros

fast vollständig zerstört worden sind, ist für das Traditionsunternehmen nun klar, wie es weitergeht. Während der letzten Tage wurde intensiv nach Möglichkeiten gesucht, wie die Produktion baldmöglichst wieder aufgenommen werden kann. Das Unternehmen muss am Markt bleiben können. Kunden im In- und Ausland aber auch die Mitarbeitenden dürfen durch den entstandenen Schaden nicht beeinträchtigt werden. Als erste Massnahme konnten die im Lager verbliebenen, vom Brand verschonten Produkte umgepackt, ausgeliefert und fakturiert werden. Die Lohnfortzahlungen an die Mitarbeitenden sind gesichert. Auch bezüglich Produktionsstandort hat sich eine Lösung gefunden.

Als Provisorium für die nächsten rund anderthalb Jahre wird sich die Bäumlin AG in die Räumlichkeiten der ehemaligen Zwirnerei Ruoss-Kistler AG am Standort Galgenen/SZ einmieten und den dort vorhandenen Maschinenpark für ihre Produktion einsetzen. Abgeklärt wird, welche Maschinen für die feinen Zwirnqualitäten, für die die Bäumlin AG bekannt ist, eingesetzt werden können. Jede Maschine wird genau gestens geprüft und, wo nötig und möglich technisch angepasst. Die Produktion soll da-

Die Firma Keller AG ist ein führender Hersteller von Gardinen und Dekogeweben und genießt einen internationalen Ruf für höchste Qualität, gepaart mit Kreativität und Innovation.

Wir suchen eine ausgewiesene und erfahrende, aber auch dynamische und unternehmerisch denkende Persönlichkeit als

VERKAUFSLEITER

Die Aufgabe

Sie sind für den Verkaufserfolg unserer strategisch wichtigsten Verkaufsfelder verantwortlich und bauen diese aus. Sie betreuen die Märkte in der Schweiz, Deutschland und den Benelux Ländern, verbunden mit einer Reisetätigkeit von 20%.

Die Anforderung

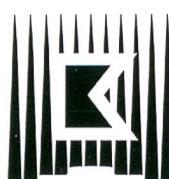
Sie verfügen über eine abgeschlossene Grundausbildung in Verkauf und Marketing sowie fundierte Textilkenntnisse, vorzugsweise in der Weberei. Gute Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie eine methodische Arbeitsweise werden vorausgesetzt. Sie sind zwischen 35 und 45 Jahre alt und kommunizieren nebst deutsch auch englisch und eventuell italienisch.

Die Herausforderung

Sie wollen Erfolg im Team erleben, wo menschliche Werte und persönliches Engagement geschätzt werden. Ihre Leidenschaft für die Arbeit und Ihr Wille, sich überdurchschnittlich für «Ihre Firma» einzusetzen, sind Ihr Antrieb. Eine Affinität zu Textilien, Farben und Formen hilft Ihnen, sich schnell im spannenden Umfeld der kreativen Stoffe wohl zu fühlen.

Wenn Sie in einem überblickbaren Unternehmen, wo der einzelne Mitarbeiter gefördert und gefordert wird, Ihre Karriere aufbauen möchten, dann ist diese Herausforderung Ihre Chance.

Fühlen Sie sich angesprochen? Wir würden uns freuen. Gerne erwarten wir Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen, welche wir mit Diskretion behandeln. Unser Geschäftsführer Albert Gunkel steht Ihnen für weitere Auskünfte gerne zur Verfügung.



KELLER AG WALD
Weberei Felsenau
CH-8636 Wald
Tel. 055 256 22 00
Fax 055 256 22 22
E-Mail: agunkel@keller-ag.ch

nach sukzessive bis auf die maximal mögliche Leistung wieder hochgefahren werden.

Standort Galgenen als Provisorium

Geplant ist der Produktionsstart im Provisorium in Galgenen ab Mitte November 2006. Alle 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden zu gleichen Konditionen weiterbeschäftigt. Produziert wird neu in zwei Schichten, anstelle von drei wie in Thal. Der Betrieb stellt den Mitarbeitenden zwei Shuttlebusse für den Transport zwischen Thal und Galgenen für die gesamte Dauer des Provisoriums zur Verfügung, die Reisezeit wird als Arbeitszeit angerechnet. In Thal verbleiben die Administration und die Verwaltung.

Veränderung als Chance nutzen

Die Produktionsauslagerung ins Provisorium nach Galgenen gibt der Bäumlin AG Zeit, alle Möglichkeiten für den Wiederaufbau des Standorts Thal zu prüfen. Ziel ist, dass die Bäumlin AG mittelfristig wieder in Thal produzieren kann. Verschiedene Möglichkeiten bezüglich Wiederaufbau und Standort werden nun geprüft.

Rieter verkauft restliche Chemiefaseraktivitäten

Rieter hat im November mit der Bavaria Maschinenfabrik GmbH einen Verkaufsvertrag für das Geschäft mit Maschinen und Anlagen zur Herstellung von synthetischen Endlosgarnen unterzeichnet. Die neuen Eigentümer, eine Tochtergesellschaft der deutschen Bavaria Industriekapital AG, verfügen über langjährige Erfahrung im Anlagenbau und im Management von mittelgrossen Industrieunternehmen. Schwerpunkt ist der Erwerb von europäischen Unternehmen mit starker Marktstellung und der Möglichkeit zur Ertragsverbesserung. Über die Vertragskonditionen wurde Stillschweigen vereinbart.

Wie Rieter bereits kommuniziert hat, wurden innerhalb der Division Textile Systems neben den Kablier-, Zwirn- und Texturiergeschäften auch die Aktivitäten zur Herstellung endloser Chemiefasergarne (Filamente) einer

strategischen Überprüfung unterzogen. Rieter ist zum Ergebnis gekommen, dieses Geschäft selber nicht profitabel weiterentwickeln zu können. Die Aktiven und Passiven der Geschäftseinheit mit Sitz in Winterthur werden deshalb an die Bavaria Maschinenfabrik GmbH verkauft, welche auch die Mitarbeitenden dieser Einheit übernimmt. Die Kontinuität des Kundendienstes und des Ersatzteilgeschäfts ist dadurch sichergestellt. Die zur Maschinenfabrik Rieter AG, Winterthur, gehörende Einheit beschäftigt rund 80 Mitarbeitende und erzielte 2005 einen Umsatz von rund 50 Mio. CHF (Maschinen und Ersatzteile).

Rund die Hälfte des Produktionsvolumens bei den Chemiefasern werden nicht als Endlosgarne, sondern als Stapelfasern hergestellt. Dadurch kann Rieter weiterhin am Marktwachstum bei der Verarbeitung von Chemiefasern partizipieren. Die Stapelfasermaschinen, bei denen Rieter der führende Systemanbieter ist, produzieren Garne aus reiner Baumwolle und zunehmend auch Mischungen mit synthetischen Fasern.

Die Bavaria Industriekapital AG ist eine industrielle Holding mit über 3'000 Mitarbeitenden und einem Umsatz von über 500 Mio. EUR. Die BAVARIA entwickelt



**Transportation
Fashion**

Einige Firmen suchen gezielt Männer. Andere Firmen suchen gezielt Frauen. Wir suchen

Menschen die unsere Kunden begeistern

Lantal ist führend in Design, Herstellung und Vermarktung von Gesamtlösungen für Flugzeuge, Bahnen, Busse und Kreuzfahrtschiffe. Unseren Kunden bieten wir zukunftsweisende Beratung in Stil, Design und Ausführung an, die das höchste Wohlbefinden für den Reisenden zum Ziel hat.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir

eine/n Designer/in

Wir sprechen Menschen an, die durch zielgerichtetes Konzipieren, Gestalten und Entwickeln von textilen Lösungen unsere Kunden begeistern. Gemeinsam mit unserem Verkauf beraten Sie unsere Kunden bei textilen Fragestellungen und präsentieren textile Lösungsvorschläge. Sie kreieren mit unserem Team nach eigenen Ideen oder Kundenwünschen Design- und Konstruktionsentwürfe und setzen diese in Textilien um. Der gesamte Entwicklungsprozess wird von Ihnen koordiniert, organisiert und überwacht.

Wir suchen eine Person mit abgeschlossenem Studium in Textildesign und Spass an technischer Umsetzung oder mit textiltechnischer Ausbildung und gestalterischem Flair. Sie beherrschen die Schaft- und Jacquardbindungstechnologie und haben Erfahrung mit CAD-Textilprogrammen. Sehr gute Sprachkenntnisse (d/e) sind uns wichtig.

Zu uns passen Menschen, welche ehrlich sind, Vertrauen schenken können, Achtung vor anderen Menschen haben, positiv und in vor-sorglicherweise an die Zukunft denken.

Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen Johannes Schüle unter der Telefonnummer +41 62 916 72 03 oder E-Mail johannes.schuele@lantal.ch sehr gerne zur Verfügung. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an: Lantal – Transportation Fashion, Mirjam Leuenberger, Dorfgasse 5, 4900 Langenthal

erworbenen Beteiligungsunternehmen konsequent weiter, um ihr Potenzial optimal auszuschöpfen und dadurch den Unternehmenswert der BAVARIA zu steigern.

Der international tätige Rieter-Konzern entwickelt und produziert anspruchsvolle Systemlösungen für die Textil- und Automobilindustrie. Im Geschäftsjahr 2005 erzielte Rieter 3'122 Mio. CHF Umsatz mit ca. 14'600 Mitarbeitenden weltweit. Davon entfielen 1'085 Mio. CHF auf die Division Textile Systems und 2'031 Mio. CHF auf die Division Automotive Systems.

Internationale Förderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten

Die nächste Mitgliederversammlung der Sektionen Deutschland, Österreich und der Schweiz, verbunden mit einer Fachtagung, ist am 8./9. Februar 2007 in Dornbirn/Österreich. Neben Vorträgen zu aktuellen Themen finden auch Besichtigungen von Betrieben statt. Aus Anlass des Tages der Offenen Tür an der HTL in Dornbirn wird auch der Besuch einer Modenschau angeboten.

Programm:

- 8. Februar 2007: 19.30 Uhr Treffen in der Schlosswirtschaft Schattenburg Feldkirch
- 9. Februar 2007: 09.00 Uhr Mitgliedertagung der Sektionen Deutschland und Schweiz in der HTL Dornbirn
- 09.45 Uhr Vorträge in der HTL Dornbirn:
- Ing. Peter Ebenhoch, Firma Kunert, Rankweil
Trends in der Entwicklung von technischen Textilien aus der Sicht der Firma Kunert, Rankweil:
- Dr.-Ing. Monika Seeger, Sächsisches Textilforschungsinstitut Chemnitz:
Technische Textilien (z.B. Geotextilien aus Maschenware)
- Ing. Werner Erhart:
Der Wohlstand schwächt seine eigenen Voraussetzungen. Im Spannungsfeld zwischen Ökonomie und Gesellschaft

- Peter Mennel, Firma Steiger S.A., Vionnaz, Schweiz:
Trends und Entwicklungen im Maschinenbau
- 14.30 Uhr Besichtigung der Firma Kunert, Rankweil
- 19.00 Uhr Textilcocktail der Vorarlberger Textilindustrie und der HTL Dornbirn mit Modenschau, 21.00 Uhr Abendessen und Ausklang im Hotel Schiffle in Hohenems

Anmeldung zur Tagung

Das Programm wurde den Mitgliedern der Landessektionen A, CH und D mit Anmeldeformular bereits per E-Mail zugeschickt. Gäste, die an der Tagung teilnehmen wollen, werden gebeten, über die E-Mail-Adresse info@knittingfed.com ein Anmeldeformular anzufordern.

Produkte- und Markenpiraterie

Die neueste EU-Zollstatistik bestätigt steigende Betroffenheit der Textil- und Modeindustrie.

Die EU-Zollbehörden haben im November ihre Statistiken zur Grenzbeschlagsnahme für das Jahr 2005 vorgelegt. Die Zahlen sind alarmierend. Kein anderer Bereich weist vergleichbare Steigerungsraten auf wie der Textilsектор. China liegt als Herkunftsland an der Spitz; auch die Türkei bekämpft das Problem nach wie vor nur unzureichend.

64 % aller EU-Grenzbeschlagsnahmen betrafen den Bereich «Bekleidung und Accessoires». Bei mehr als 17'000 Aktionen wurden knapp 11 Mio. gefälschte Artikel beschlagnahmt. Hierzu entfielen 3 Mio. auf Sportbekleidung; sonstige Bekleidung wurde in einer Stückzahl von 4,25 Mio. von den Zöllnern aufgegriffen. Die Steigerungsraten belaufen sich im Vergleich zum Vorjahr auf 295 bzw. 271 %!

Flut an gefälschten Artikeln

Die Zahlen machen eines deutlich: Die Flut an gefälschten Artikeln, die in die EU gelangt, ist ungebrochen. Da der Zoll nur einen geringen Teil der Waren kontrollieren kann, ist die Anzahl gefälschter Produkte, die tatsächlich auf den Markt gelangt, ungleich höher. Der Kampf gegen Produktpiraterie muss daher weiterhin

höchste Priorität haben. Ein entscheidendes und bisher nicht ausreichend genutztes Element ist die Verbraucheraufklärung, um die Nachfrage nach solchen Produkten zu verkleinern.

Fehlendes Unrechtsbewusstsein

«Erst wenn der Konsument einsieht, dass Fakes weder «chic» noch «cool» sind, wird die Nachfrage nach solchen Produkten sinken. Viele Verbraucher kaufen ganz bewusst die gefälschte Ware, vielfach fehlt ihnen jedes Unrechtsbewusstsein. Häufig werden die Konsumenten aber auch Opfer geschickter Betrüger», stellt der Hauptgeschäftsführer des Gesamtverbandes textil+mode, Dr. Wolf-Rüdiger Baumann, fest. «Es muss dringend Aufklärungsarbeit geleistet werden. Hier sind Verbände und Industrie gefordert. Auch die Bundesregierung sollte Mittel zur Verfügung stellen.»

China mit Spitzenplatz

Zudem muss der politische Druck auf die Länder, aus denen die gefälschten Produkte nach Europa gelangen, verstärkt werden. China nimmt hier nach wie vor einen Spitzenplatz ein. Fast 50 % aller sichergestellten Textilien gelangen aus dem Reich der Mitte nach Europa. Weit vorn in der Liste der Herkunftsländer gefälschter Ware steht auch die Türkei: Knapp 10 % aller beschlagnahmten Waren kommen aus diesem Land, bei der Nicht-Sportbekleidung sind es sogar 15 %. Dr. Baumann sieht in Bezug auf die Türkei dringenden Handlungsbedarf: «Europa darf die Türkei nicht aus den Augen verlieren, wenn es darum geht, die Länder zu benennen, in denen es eklatante Defizite bei der Durchsetzung von Marken- und Designrechten gibt. Es muss in den Beitrittsverhandlungen mit der Türkei deutlich gemacht werden, dass ohne effektiven Schutz geistigen Eigentums für die Türkei in Europa kein Platz ist.»

Quelle: Gesamtverband der Deutschen Textil- und Modeindustrie e.V. 65760 Eschborn, Deutschland

Redaktionsschluss

Heft 2 / 2007:

20. Februar 2007